Cereteli, Michael; Sardur; Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Philosophisch-Historische Klasse [Hrsg.]: Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-Historische Klasse (1927/28, 5. Abhandlung): Die neuen haldischen Inschriften König Sardurs von Uraru (um 750 v. Chr.) ; ein Beitrag zur Entzifferung des Haldischen
Heidelberg, 1928 Seite 26

Anmerkungen.

A.

Z. **1.** Für die grammatische Analyse von ^{ILU}*Ḫal-di-ni-ni* sind die Varianten zu beobachten, die zur Phrase ^{ILU}*Ḫal-di-ni-ni uš-ta-bi ma-si-i-ni-e giš-šu-ri-e* vorkommen. Es heißt ohne das zweite *-ni*: ^{ILU}*Ḫal-di-(i)-ni uš-ta-bi ma-si-ni-e giš-šu-ri-e* C 19, Sayce 37. 17 und sonst oft. Das zweite *-ni* erscheint an anderer Stelle in C 23 f.: ^{ILU}*Ḫal-di-ni giš-šu-ri-ni . . . . . uš-ta-a-bi.* Wir dürfen im ersten *-ni-* von ^{ILU}*Ḫaldi-ni-ni* das determinierende Suffix *(i)-ni* sehen, das ev. auch fehlen kann: ^{ILU}*Ḫaldi* „(Gott) Ḫaldi", ^{ILU}*Ḫaldi-(i)-ni* „der (Gott) Ḫaldi" (vgl. Anm. z. Z. 3). Der Genetiv (auf *-i*) kann wohl von einem Stamm mit *-(i)-ni* oder ohne *-(i)-ni* gebildet werden: ^{ILU}*Ḫaldi-(i)-ni-(i)* „des (Gottes) Ḫaldi" bzw. ^{ILU}*Ḫaldi-(i)* „(Gott) Ḫaldis". Diese beiden Genetivformen sind deklinierbar (wie im Sumerischen und im Georgischen). Das zeigt in unserem Falle wohl das zweite *-ni* von ^{ILU}*Ḫaldi-ni-ni* „die des (Gottes) Ḫaldi", wo *-ni* ein zweites determ. Suffix ist: ^{ILU}*Ḫaldi-ni-ni* (< ^{ILU}*Ḫaldi-i-ni-i-ni) ma-si-ni-e giš-šu-ri-(e)* „die Macht des Mannes des (Gottes) Ḫaldi" (A. 1) und *-ni* die Endung eines Kas. obliq. in ^{ILU}*Ḫaldi-i-ni-i-ni al-su-ú-i-ši-ni* „mit der Größe des (Gottes) Ḫaldi" (B. 36 f.). Dieses zweite *-ni* kann also: 1. stehen nach dem Genetiv und fehlen dem diesen regierenden Nomen (wie im ersten Beispiel), 2. stehen nach dem Genetiv und nach dem diesen regierenden Nomen (wie im zweiten Beispiel), 3. fehlen dem Genetiv und stehen nach dem den Genetiv regierenden Nomen oder sogar nach dem diesem folgenden Adjektiv, wie z. B. ^{ILU}*Ḫaldi-ni* (< ^{ILU}*Ḫaldi-i-ni-i) giš-su-ri-ni* „mit dem (Gott) Ḫaldis Mann" (C 23) bzw. ^{ILU}*Ḫaldi-ni* (< ^{ILU}*Ḫaldi-i-ni-i) giš-šu-rie ku-ru-ni-ni* „mit dem (Gott) Ḫaldis gewaltigen Mann" (B. 8 f.).

-ni hat wohl oft Komitativ- bzw. Instrumentalbedeutung „mit (den Truppen des Ḫaldi), durch (die Größe des Ḫaldi)" (vgl. unten Z. 6). Für *-ni* mit Dativbedeutung „für, zu" vgl. D. H. Müller, Aschrut-Darga (= Sayce 58) 4: *LU·BIR·TUR* ^{ILU}*Ḫal-di-e ni-ip-si-du-li-ni* „ein Lamm dem Ḫaldi, dem *nipsiduli*". Für *-ni* mit Akku-

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/sbhadwphkl_1927_1928_5/0030
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN